

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 12 (1930)  
**Heft:** 40

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Schneider, Schweizer Frauenblatt, Jürich, Schillerstr. 21, Telefon 65. 49. Postfach-Ramto VIII/3001

Administration und Anzeigen-Annahme: Dring. Dr. G. G. Schär, Plattenstr. 1, Jürich, Telefon 60.

Anfertigungspreis: Die einpaltige Nonpareilgröße oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schw. 60 Rp. für das Ausland / Schiffregeld 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Platzierungsbedingungen der Inserate. / Inseratenschluß Montag Abend

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80, vierteljährlich Fr. 3.20. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen hinzugerechnet. / Einzel-Nummern kosten 20 Rappen / Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhof-Büchsen.

Wochenchronik

Aus der Bundesausschussung

Bern, den 1. Oktober.

Beide Räte haben sich in den letzten Tagen des Jahres in Gesetzesrat ergangen. Am Freitag sind das in einem anderen selbst tragende Parlamentarischen gemachten. ...

zu Ende beraten. In der Schlussabstimmung bekannte sich der Rat einmütig zu der Vorlage; er befandete damit den letzten Willen, dem Bunde die Mittel für die Alters- und Hinterbliebenenversicherung zuzuführen.

Aus dem Bundesrat.

Zum Schutze der Italianità, der uns Schweizer jenseits des Gotthard so sympathischen italienischen Eigenart des Tessin, beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten einen jährlichen Antragsbetrag von 60,000 Fr. für folgende Zwecke: /

ratete Frau? Brauchen wir nicht einfach die Gesetzesbücher der Kulturstaten nachzusehen, um alles vorzufinden, was die Magna Charta in deren Interesse verlangt? /

Wie groß die Zahl der unelbstständig erwerbstätigen Mütter ist, wie schwer die dreifache Bürde von Erwerbsarbeit, Hausfrauenbetriebe und Mutterpflicht auf ihnen und der Familie liegt, darauf verweist sehr eindringlich eine Untersuchung, die von Dr. Ch. Weisauer unter dem Titel "Verbot der Lohnarbeit verheirateter Frauen?" erschienen ist. /

Sozialhygienikern und Sozialreformern, jenseits bereits auch von den Gewerkschaften selbst.

Auf die Frage, warum die verheirateten Frauen erwerbstätig sind, antwortet L. Weisauer: aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, weil das Einkommen des Mannes zum Unterhalt einer mehrköpfigen Familie nicht genügt, oder zum mindesten nicht groß genug ist, den Kindern eine bessere Zukunft mit beruflicher Ausbildung, zu sichern. /

Familien in Gefahr.

Dr. M. Gg. An der diesjährigen Generalversammlung des Internationalen Frauenbundes in Wien hat die Kommission für Volksgesundheit eine Magna Charta der Mutter aufgestellt. /

Wie groß die Zahl der unelbstständig erwerbstätigen Mütter ist, wie schwer die dreifache Bürde von Erwerbsarbeit, Hausfrauenbetriebe und Mutterpflicht auf ihnen und der Familie liegt, darauf verweist sehr eindringlich eine Untersuchung, die von Dr. Ch. Weisauer unter dem Titel "Verbot der Lohnarbeit verheirateter Frauen?" erschienen ist. /

Interessant ist auch die Art und Weise, wie Weisauer immer wieder die Zusammenhänge zwischen dem Problem der ehefräulichen Lohnarbeit und dem Frauenarbeitsproblem einerseits und der Frage des wirtschaftlichen Aufstieges der Arbeiterschaft andererseits betont. /

Gevielten.

Von einem Volksliede, zu welchem ich den Text mitsprach ..

Novelle von Regula Ullmann.

Wenn man von einem verfallenen Götzen denkt, wie man gut nicht in den Spalten der Tagesblätter darauf zu forschen, noch in Valsbüchern, sondern selbständig in jene Gegenden zu wandern, die man von Redenhören als still und angeboren kennt. /

Ich nicht ein großes Aergernis mit seinem Nachbar vor, oder eine Einigkeit auf den grösseren und anscheinend sich seiner künftigen Ehefrau. /

Um jene Zeitwende fand ich (als einer jener Vielen, die Schmutz nach einer Heirat hatten) durch dieser Streit mit dem Nachbar, oder die Einigkeit nur wie ein Wechsel fällig sei, kann er mir durchaus nicht eingestehen. /

hieß, so auch die Bewohner dieser Talenge. Sicher hatten sie mich schon von ferne kommen hören und so bald ich ihnen Nähe kennntlich geworden, bis in alle Einzelheiten beabsichtigte. /

vier Säume säßen. Bienen umflogen sie, junge, noch unnerbrauchte Vögelchen. /





In Hand von Probeditionen und Lichtbildvorführungen soll der Unterricht möglichst genau dargestellt und den Bedürfnissen an Verkaufsermittlungen Einleitend verfasst werden in der Weise, dass der Verkäuferinnenberuf und der dadurch bedingten Ausbildung.

Wir hoffen, daß dieser erste Kurs auf diesem Gebiete von Seite der Geschäftswelt nun auch das ihm zukommende Interesse finden werde.

### Von Büchern.

#### Jungfrauen.

Der Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen gibt eben eine kleine Originalerzählung von Emil Schibli, betitelt „Büchler“ heraus. Ein kleines, schönes Bändchen, das sich der Sammlung „Jungfrauen“ als Nr. 12 einreicht und das beim Alkoholgegnerverlag Kaufmann und beim Blau-

freugeverlag Bern zu 20 Rp. zu beziehen ist. Die Erzählung schöpft ihren Anhalt ganz aus dem Leben. Obgleich sie benutzt alkoholgegnerisch gerichtet ist, liegt sie ganz allgemein erzieherisch und pädagogisch lehrfärdig zu wirken. Sie lei der Beschreibung durch alle erzieherisch orientierten Kreise wärmstens empfohlen. Der Verein abstinenter Lehrer, der schon jetzt mehr als 30 Jahren tüchtige Arbeit zu leisten sucht, gibt gleichzeitig mit der Erzählung von Emil Schibli ein reichhaltiges Schriftverzeichnis heraus, das einen guten Ueberblick bietet über die Schriften, Bücher und Bilder alkoholgegnerischer Richtung.

### Verfammlungen

Bern: Montag den 6. Oktober, 20 1/2 Uhr, im großen Saal des „Dahheim“, Zeughausgasse: Vereini-

### So geht's

Hut und Schirm sind weg, jetzt fehlt nur noch eine tüchtige Erkältung! Aber dagegen helfen ja Aspirin-Tabletten.



**ASPIRIN** einzig in der Welt

Preis für die Glaszähne Fr. 2.— Nur in Apotheken.

### Klostersdörfli Pension Schweizerhaus

Jahresbetrieb. Passanten-Restaurant. Geführt vom Schweiz. Verband Volksdienst.

### Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.

Français. Toutes les branches ménagères.



**Fleurin**  
"ist für alle Topf- u. Freilandpflanzen das Beste"  
**Düngemittel**  
Nur echt in Original-  
Kübeln mit dem  
Wortmark der Fabrik  
Alphons Hörning Bern  
ohne mit  
**FLEURIN**  
In Drogerien, Samen- u. Blumen-  
handlungen, Büchsen von Fr. 1.— an.

### Frauenleiden

werden durch unsere spezielle physikalisch-diätetische Kurmethode mit bestem Erfolg behandelt. Verlangen Sie bitte kostenlos die Broschüre von Dr. med. v. Segesser „Das Rikl'sche Kurverfahren“ sowie den reich illustrierten Prospekt E. 8.

**Kuranstalt Sennwälti**  
Degersheim  
Prospekte: F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Segesser.

### Buchhofers Kochkurse.

Gute und feine Küche. Ohne Vorkenntnisse besten Erfolg.

Buchhofers Schweizer Kochlehrbuch Fr. 17.—

### TANNEHEIM

Haushaltungsschule Kirchberg (Bern)  
Maxime 10 Schülerinnen

### Flechten

Jeder Art, auch Barflechten, Hautschücheln, Krätze, etc. sind veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis al. Topf 3.— gr. Topf 5.—  
Zu beziehen durch die Apotheke FLORA, Glarus.

**MATURITÄTS-**  
vorbereitung selbst  
Eingabe und Feiles,  
aber auch gute Anlei-  
tung voraus. — Solche  
bietet das  
**HUMBOLDTIANUM**  
BERN, Schönlisstrasse 23  
Teleph. Bollwerk 34.02  
Verlangen Sie unsern  
Prospekt.

Bei Bestellungen be-  
rufen Sie sich auf das  
Schweiz. Frauenblatt

Zürich: Ausstellungsstr. 104  
(Telephon Uto 17.48)

Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saffi 7729) Reinalcherstrasse 67 (Teleph. Saffi 7061)

Bern: Zeughausgasse 20 (Telephon Boll. 7451) Spitalackerstrasse 59.

# MIGROS

„Die Zeitung in der Zeitung“

## Herrlichkeiten von warmen Meeren.

Schon ist es genügend frisch geworden, daß diese Ueberschrift sympathische, wärmende Vorstellungen erwecken mag!

Wie einladend ist es dieses Jahr, über die Gaben der blauen Seeküsten — vorab des Mittelmeeres — zu schreiben, denn dieses Jahr tritt zu der Leckerheit der süßen Dinge die große Freiheit der Natur, die sich gar anmutig beschreiben im niedrigen Marktpreis äußert. Es ist, wie wenn uns die freundliche Vorsehung ein neues Türlein öffnen würde, wenn ein anderes Tor für uns nicht mehr leicht zugänglich ist, oder etwa eine Quelle nicht mehr so reichlich fließt.

So ergibt sich für dieses Jahr, da Fleisch etc. teuer ist, eine prächtige, gesunde und auch interessante Möglichkeit, die Rohkostweise mehr zu pflegen. Wohlverstanden, wir sind keine Spezialisten auf dem Gebiet der Rohkost-Zubereitung, bilden uns aber ein, daß wir wertvolle Bausteine dazu herbeischleppen.

Da denken wir in erster Linie an die neuen prächtigen Haselnückerne, die so ganz anders schmecken, als die von Ende der Saison, und bei ihrem sehr hohen Nährwert bei Fr. 1.18 das Pfund direkt «billig» sind. In Spanien und an der Schwarzmeerküste — woher etwa 90 Prozent der importierten Haselnückerne kommen — werden sie häufig leicht geröstet und zusammen mit Weinbeeren genossen. Die fetthaltigen Kerne mit den süßen Beeren formen einen sympathischen Zweigling, der ebenso gut eine gemüthliche Abendplauderei begleitet, wie als Ruhetrost dem Kind in Schulpause (oder verbotenerweise die Schulstunde!) versüßen kann.

Wer rezente Kost vorzieht, dem mögen gesalzene Mandeln schmecken, wie sie in den feinen Pariser Bars gratis als Durst-Stimulant aufgelegt werden, nach folgendem Rezept:

Die Mandeln werden in heißem Wasser aufgeweicht, bis sie sich schälen lassen; geschält, mit wenig Öl leicht angeröstet und, solange heiß, mit ziemlich viel Salz bestreut. Nebenbei gesagt, schmecken diese Salz-Mandeln prächtig zum Bier, Mandeln sind auch etwas billiger als letztes Jahr, aber zu einem «Nahrungsmittelpreis» läßt sich diese Edel Frucht eben doch nie herab!

Die Weintraubenernte in Spanien ist nicht reichlich, trotzdem sind die Preise in Spanien niedriger für die Muskatellerbeeren aus dem schönsten Garten Spaniens, der Gegend von Denia. Das Kilo Fr. — 83 rektrocknete Traubenbeeren, wozu es 3 Kilo frische Trauben braucht, das ist nicht mehr teuer! Dieses Jahr lohnt es sich nicht, die «Rosinen aus dem Kuchen» zu grübeln, denn das Apfelmus ist teurer als die Weinbeeren, womit viele gern jenes würzen!

Eine ganz besonders wohlfeile Herbstgabe sind Malaga-Weinbeeren, die in bester Qualität das 1/2 kg zu Fr. 1.— abgegeben werden können. Malaga produziert unstrittig die beste bekannte Weinbeere und auch die höchst bezahlte.

Dem guten Beobachter und Genießer des Früchte-Segens unserer warmen Meere wird klar, daß die alte Welt die köstlichsten Früchte mit den «persönlichsten» Eigenschaften hervorbringt, die dem mit dem Verstand musterhaft methodisch, sozusagen industriell (kernenlos, steinlos, ohne harte Haut, beliebig groß) Aprikosen mit Pirsich-Geschmack etc.) produzierten Dörrbrot Kalifornien an Einheimkeit weit überlegen sind. Vielleicht spielt die spanische Gitarre, die orientalische Vertrautheit, vielleicht auch die stillen Leiden und die Passion des südlichen und morgenländischen Volkes mit bei dem Werden der köstlichen Früchte der alten Welt, — passive Kräfte, die der pausbäckigen, hornbrilligen Prospekt der amerikanischen Agrar-Industrie abgehen. Wieviel anders schmecken z. B. die persisch-indischen gedörrten Aprikosen (1/2 kg Fr. — .98), als die viel teureren kalifornischen (1/2 kg Fr. 1.51 1/2).

Das Smyrna-Hinterland bringt die zartesten Feigen, die Smyrna-Feigen, hervor. Auch diese sind dieses Jahr wirklich mäßig im Preis (1/2 kg Fr. — .72), beste Natural-Feige. In Spanien legt man gern eine geröstete Mandel in die aufgeschnittene Feige, die alsdann auch leicht gedörrt wird. Endlich seien die afrikanischen gedörrten Bananen «Numea» genannt, deren Preis wir ebenfalls wesentlich ermäßigen können (1/2 kg Fr. — .71 1/2), die auch sehr gern mit Hasel- und Mandel-Kernen roh genossen werden.

Eine prächtige Sache ist, daß ein solches Trockenmisch-Menü nicht viel Arbeit macht! Wir denken, das ist heute die richtige Devise, um prächt-

gung weiblicher Geschäftsangestellter der Stadt Bern:

Die Hygiene der Frau in den Wechseljahren. Von Frau Dr. med. Irene Rüfenacht.

St. Gallen: Dienstag den 7. Okt., 20 Uhr, im Café Neumann: Union für Frauenbestrebungen: Rittgeldererfassung.

Frauenbestrebungen und Familie. Vortrag von Frau Dr. Leuch, Lauzanne, werden.

### Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Telephon 2519.

Heute: Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergstr. 142. Telephon Göttingen 2608.

Man bittet dringend, unerlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne jedoch keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

*„Mein Sohn, den ich als Kind mit Ovomaltine gerettet habe.“*

„Ich kam vor 2 Jahren in eine gute Beamtenfamilie, der ich das dritte Kind brachte. Die zwei ältern, das erste in die Schule gehend, das zweite 5 Jahre alt, waren gross aufgeschossene Pflänzlein. Nach meiner Frage, warum die zwei auch so blass seien und gar keine gesunde Farbe hätten, erklärte mir die Mutter, das seien ihre Sorgenkinder; alles Gute das sie ihnen gebe, schlage nicht an. Nach meinem Befragen, ob sie denn noch nie mit Ovomaltine probiert habe, antwortete mir die Mutter, wir haben ja eine so gute Kost, an der kann's nicht fehlen. Ich sagte ihr, dass ich das gerne glaube, aber vielleicht seien gerade die Bestandteile die den Kindern fehlen, in der Ovomaltine enthalten. Man folgte meinem Vorschlag und die Kinder bekamen seither täglich ihre Ovomaltine und heute brachte ich das vierte Kind. Aber die zwei ältesten konnte ich gar nicht mehr, rotwangig, gesund und strahlend sehen jetzt die zwei aufgeschossenen Blassgesichter aus und ich habe wieder eine solche Freude, dass ich sie nun gerne mit Ihnen teilen will.

Mein Sohn, den ich als Kind mit Ovomaltine gerettet habe, nachdem ihn die Aerzte als tuberkulös behandelt hatten, wird seine Lehrzeit als Gärtner bald beendigen. Er ist ein fleissiger, starker Jüngling, aber die Ovomaltine hat ihm seither nie gefehlt.

Sig. Frau K. — F. — Hebamme.“

## OVOMALTINE

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.25 und Fr. 4.25 überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

St. Gallen: Burggraben 2 (Telephon 1744)  
Schaffhausen: Bahnhofstrasse 4 (Telephon 18.30)  
Luzern: Grabengasse 8, z. Graggator\* (Telephon 1181)  
Moosstr. 18 (Telephon 24.50)  
Aarau: Zollrain 5 (Tel. 14.80)

die unangenehmen Nebenerscheinungen der Zuckerkrankheit, wie Jucken, Hautausschläge usw. eine auffallende Besserung zeigten.  
Die den Bludruck herabsetzende Wirkung dieser Produkte eröffnet zudem neue günstige Ausblicke für die Behandlung von Arterienverkalkung.  
Ganz abgesehen von dieser gesundheitsfördernden Wirkung, ist unser Seltier-Salz eine prächtige Würze für Suppen, Gemüse und Gerichte, und vor allem kein Kunst-, sondern ein Naturprodukt, das deshalb in jeder Hinsicht empfohlen werden darf.

**Zitronen-Saft**  
Die Zitronen sind in dieser Jahreszeit nicht mehr gut. Wir führen la Zitronensaft «Zitro-Vita» (1/2 Flasche 50 Rp.). Dieser Saft ist genau so, wie er aus der Zitrone ausfließt, also trübe und absichtlich nicht geschönt, und sei auch wegen seines bescheidenen Preises und dem natürlichen, hohen Vitamingehalt, hoch empfohlen, nicht zuletzt zur Salberbereitung, da Essig je nach Veranlassung des Konsumenten oft als direkt gesundheitsschädlich betrachtet werden muß.

**Schachtel-Käse.**  
Einst nur Dessert-Käse für die Engländer und Dollarteute, ist der Schachtelkäse nicht zuletzt durch die radikale Migros-Preispolitik zu einem wahrhaftigen Schweizer Züni und Morgenessen-zut geworden.  
Man hat es uns in Milchproduzentenkreisen schwer angedreht, daß wir durch unsern «wilden» Verkauf die so teure Preisabrede im Schachtelkäse-Syndikat gesprengt haben. Man wird uns aber unsere Wildheit verzeihen, nachdem wir es fertiggebracht haben, im Tag durchschnittlich nicht weniger als 2000 Stück à 90 Cts. oder 12 000 Portionen, à 15 Rp. per Portion, absetzen.  
An unserm Eierumsatz von 20 000 Stück auch ca. à 15 Rp., im Tag gemessen, bedeutet das eine Portion Schachtelkäse auf zwei Eier, und zeigt damit schlaglichtartig die unbeschränkten Möglichkeiten, die dem Schachtelkäse zu populären Preisen offenstehen! Man wird zugeben, daß kein Predigen dem Käsekonsument so üppig fördern könnte wie die frische, grobe Tat!

### Für Herbst und Winter

rückt der Rahm wieder in den Vordergrund, den wir übrigens auch den ganzen Sommer durch — trotz aller Klimaschwierigkeiten — zu 29% Rp. per Deziliter verkauft haben. «Migros-Malts», das flüssige Malzpräparat, sei zu Beginn der rauhen Witterung in empfehlende Erinnerung gerufen. Auch «Eimalz», das sich eines stets steigenden Umsatzes erfreut, trotz der Konkurrenz gehaltreicher Zweiklaß-Produkte, verdient vermehrte Beachtung, weil guter Unterhalt des Körpers gleichbedeutend ist mit vermehrter Zuckerauscheidung gegen Krankheit. Endlich denken wir an Bienenhonig, den wir in verschiedenen Qualitäten als Spezialität führen, als sehr beträchtlicher Abnehmer unserer Landwirtschaft.

### NEU! Seltier-Salz

über das ein Artikel im «Bund» vom 26. Oktober 1929 ausführte:

«Zur Verwendung gelangte vorerst ausschließlich das im Handel erhältliche Seltier-Salz. Genauere Beobachtungen an einer Reihe von Zuckerkranken zeigten, daß bei Verabreichung von Seltier-Salz an diese Patienten die Zuckerauscheidung bei allen stark zurückging, gefolgt von einer kontinuierlichen Senkung des erhöhten Bludruckes und erhöhtem Wohlbehagens. Sehr bemerkenswert sind diese Resultate besonders deshalb, weil während der Beobachtungsdauer keine Diabetes-Diät innegehalten wurde und die Patienten im Gegenteil kohlenhydratreiche Nahrung (Brot, Mehlspeisen, Trauben, Bier) zu sich nahmen. Interessant ist auch die Tatsache, daß parallel mit der allgemeinen Besserung

die unangenehmen Nebenerscheinungen der Zuckerkrankheit, wie Jucken, Hautausschläge usw. eine auffallende Besserung zeigten.  
Die den Bludruck herabsetzende Wirkung dieser Produkte eröffnet zudem neue günstige Ausblicke für die Behandlung von Arterienverkalkung.  
Ganz abgesehen von dieser gesundheitsfördernden Wirkung, ist unser Seltier-Salz eine prächtige Würze für Suppen, Gemüse und Gerichte, und vor allem kein Kunst-, sondern ein Naturprodukt, das deshalb in jeder Hinsicht empfohlen werden darf.

**Schachtel-Käse.**  
Einst nur Dessert-Käse für die Engländer und Dollarteute, ist der Schachtelkäse nicht zuletzt durch die radikale Migros-Preispolitik zu einem wahrhaftigen Schweizer Züni und Morgenessen-zut geworden.  
Man hat es uns in Milchproduzentenkreisen schwer angedreht, daß wir durch unsern «wilden» Verkauf die so teure Preisabrede im Schachtelkäse-Syndikat gesprengt haben. Man wird uns aber unsere Wildheit verzeihen, nachdem wir es fertiggebracht haben, im Tag durchschnittlich nicht weniger als 2000 Stück à 90 Cts. oder 12 000 Portionen, à 15 Rp. per Portion, absetzen.  
An unserm Eierumsatz von 20 000 Stück auch ca. à 15 Rp., im Tag gemessen, bedeutet das eine Portion Schachtelkäse auf zwei Eier, und zeigt damit schlaglichtartig die unbeschränkten Möglichkeiten, die dem Schachtelkäse zu populären Preisen offenstehen! Man wird zugeben, daß kein Predigen dem Käsekonsument so üppig fördern könnte wie die frische, grobe Tat!

Jetzt wird dann die Spezeretweit wieder von Schachtelkäse-Angeboten wiederhalten, aber auch das wird sich zum Besten der guten Sache, nämlich dem Käseabsatz auswirken.

### Migros-Rückvergütung

Ja, in bar! Das «Usegeld», 10 Rp., liegt in bar in der Schachtel. Schöne, echte, la neue Zähler, direkt aus der Galdfabrik in Bern, woher auch unser prächtiger Schachtelkäse kommt.  
Lassen Sie diesen Zähler Ihrem Kind oder Diensträuelin, es geht dann lieber zum Migros-Wagen!